

Niederschrift
über die 23. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Fürstenberg/Havel vom 30.09.2021

Anwesend sind:

Stadtv. Herr Philipp Berg
Stadtv. Herr Olaf Bechert
Bürgermeister Herr Robert Philipp
Stadtv. Herr Lothar Kliesch
Stadtv. Herr Thomas Hentschel
Stadtv. Herr David Röwer
Stadtv. Herr Raimund Aymanns
Stadtv. Herr Andreas Intress
Stadtv. Herr Thomas Burmann
Stadtv. Herr Norman Kleißny
Stadtv. Herr Andreas Manzel
Stadtv. Frau Ina Kuhlmann

von der Stadtverwaltung sind anwesend:

Frau Hoheisel, Hauptamt
Herr Dr. Lunkenheimer, WAB
Herr Kadatz, Bauamt
Frau Köngerski, Protokollantin

Entschuldigt fehlen:

Stadtv. Frau Ilona Friedrich
Stadtv. Herr Lutz Wilke
Stadtv. Herr Sandro Große
Stadtv. Herr Robert Schulzke
Stadtv. Herr Marcus Dietrich Sander
Stadtv. Herr Gregor Klos

Ortsvorsteher*innen:

Herr Saborowski, OV Altthymen
Herr Schwarzer, OV Steinförde

Die 2. stellvertretende Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Herr Philipp Berg, eröffnet um 18:33 Uhr die 23. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenberg/Havel im Feuerwehrgebäude in 16798 Fürstenberg/Havel, Kreuzdamm 6a, und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Anwesenheit fest. Von 18 Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung sind 12 Mitglieder anwesend. Herr Berg verliest die Tagesordnung. Ab TOP 9 sind 11 Mitglieder anwesend.

Öffentliche Sitzung:

1. Änderungsanträge zur Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Mitteilungen des Bürgermeisters und Ergebnisbericht
4. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 22. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenberg/Havel vom 26.08.2021
5. Vorstellung der Bürgerinitiative Röblinsee-für-alle in Kooperation mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz (Bund)
6. Bericht zu aktuellen Vorhaben des Kommunalen Wohnungswirtschaftsbetriebes der Stadt Fürstenberg/Havel
7. Beratung und Beschlussfassung zur Stellungnahme der Stadt Fürstenberg/Havel zum Entwurf der 6. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes des Landkreises Oberhavel
8. Anfragen an die Verwaltung

- DS-Nr. 199/2021

TOP 1 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Es werden keine Änderungsanträge zur Tagesordnung gestellt.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Bürgerin 1 informiert, dass Himmelpfort einen großen Anteil an Einwohner*innen hat, die gerne mehr Bürgerbeteiligung in Bezug auf die Bauplanung Turnerplatz haben möchten. Die Kommunalverfassung und auch das Fürstenberger Statut für die Beteiligung der Einwohner würden dies vorsehen, z. B. über die Einwohnerversammlung. Bürgerin 1 fragt, wie die Verwaltung die Bürgerbeteiligung für Himmelpfort gewährleisten will?

Herr Philipp teilt mit, dass die Verwaltung heute eine Unterschriftenliste aus Himmelpfort mit 213 Unterschriften erhalten hat, die sich bei einer Befragung der Bevölkerung gegen dieses Vorhaben, welches die Stadt Fürstenberg/Havel plant und umsetzen möchte, richtet. Es geht um eine seit langen Jahren vorbereitete Baumaßnahme. Herr Philipp erläutert das Vorhaben. Die Stadtverordneten haben dieses Vorhaben beschlossen, Fördermittel wurden beantragt und genehmigt. Laut derzeitiger Beschlusslage wird dieses Vorhaben ausgeführt. In mehreren Ortsbeiratssitzungen in Himmelpfort wurde das Projekt vorgestellt.

Herr Röwer fragt, wann dieses Vorhaben beschlossen wurde? Die Bürgerinitiative sei an ihn herangetreten, dass Bäume gefällt werden sollen.

Herr Kadatz informiert, dass der Beschluss im Frühjahr 2021 gefasst wurde. Es handelt sich um Robinien, die nicht stehen bleiben können (4 Stück). In der Ausschreibung sind dafür jedoch neue Baumpflanzungen enthalten.

Bürger 2 fragt, wie die Stadt die zu fällende Baumgruppe bewertet hat und ob der Wert für das Ortsbild berücksichtigt wurde? Herr Philipp klärt auf, dass für die Baumfällungen eine Fällgenehmigung mit einer dazugehörigen Beschreibung beantragt wurde. Eine Genehmigung liegt vor. Die Abwägung, was hier für das Mikroklima passiert, ordnen wir dem Bedarf unter, an dieser Stelle ortsbildprägend eine Struktur zu schaffen. Wir reden nicht über einen großen Supermarktparkplatz, der großflächig versiegelt wird, alle Bäume entfernt und keine neuen gepflanzt werden. Wir sehen es als eine notwendige Baumaßnahme, da ist es auch ab und an nötig, dass man vorhandene Baumstrukturen verändert. Wichtig ist dabei, dass man anschließend für Ersatz sorgt. Herr Kadatz ergänzt, dass das Vorhaben im Bauausschuss vorgestellt wurde und es zwei wesentliche Änderungen betreffs der Bäume gab. Es erfolgte eine Anpassung dahingehend, dass weniger Bäume gefällt werden müssen.

Bürger 3 sagt, wenn die Stadtverwaltung eine Unterschriftenliste mit über 200 Unterschriften bekommen hat bei einer Einwohnerzahl von 450 abzüglich der Kinder, würde dies bedeuten, dass 50 % der Einwohner dagegen diese Baumaßnahme sind. Er fragt, ob die Adressen geprüft werden, da zu vermuten ist, dass Unterschriften von Familienangehörigen, nicht Einheimischen, etc. zustande gekommen sind, vermutlich aus Freundschaftsdienst.

Herr Philipp teilt nochmals mit, dass das Bauvorhaben von dem hier sitzenden Gremium, dem Hauptorgan der Stadt Fürstenberg, beschlossen wurde. Dieser Beschluss wird vollzogen, so lange es keinen neuen Beschluss gibt. Er wird sich die Liste anschauen.

Bürger 4 möchte ein anderes Bild darstellen. Er ist der Auffassung, dass mindestens die Mehrheit der Himmelpforter für dieses Vorhaben ist. Es gab eine Einwohnerversammlung, es waren Vertreter aus Fürstenberg dabei. Das Parkplatzproblem wurde erläutert, jetzt soll ein vernünftiger Parkplatz entstehen. Die Unterschriftensammlung sei durch Zettel in den Briefkästen zustande gekommen mit Darstellungen, die nicht zutreffend sind. Zum Beispiel, dass, wenn die Feuerwehr Einsätze hat, keine Parkplätze da sind. Des Weiteren sei man von Haus zu Haus gegangen zur Unterschriftensammlung.

Bürger 5 teilt im Namen der Feuerwehr Himmelpfort mit, dass Wurfsendungen in den Briefkästen verteilt wurden, wo laut Aussage der Verfasser die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr durch dieses Vorhaben beeinträchtigt sei. Dies ist nicht der Fall. Die Freiwillige Feuerwehr begrüßt dieses Vorhaben.

Bürgerin 6 fragt, da das Projekt unter barrierefreies Himmelpfort läuft, wie die Barrierefreiheit gesichert ist? Wie sollen Menschen mit Behinderungen parken und ins Ortszentrum kommen?

Herr Kadatz antwortet wie folgt: Genau das ist einer der Gründe, dass eine Barrierefreiheit ordentlich stattfinden kann. Die beiden Parkplätze im Bereich vor der neuen Halle und eine ordentlich befestigte Fläche, die Straße die es dann dort gibt, die dann durchaus mit dem Rollstuhl oder dgl. passierbar ist.

Bürger 7 hat eine Frage zum Thema „Entwurf 6. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes“. Die Stadt Fürstenberg/Havel hat dazu an den Landkreis Stellung genommen. Sie geht nicht darauf ein, dass das Einzugsgebiet der Oberschule in Fürstenberg weit über die Grenzen der Stadt Fürstenberg hinausgehen kann. Von mehreren Orten aus ist die Entfernung zu den jetzigen Oberschulstandorten Templin und Gransee zwischen 5 km und 11 km größer als sie nach Fürstenberg wäre. Bürger 7 nennt Beispiele. Er ist der Meinung, dass eine erforderliche Schülerzahl für eine zweizügige Schule nachgewiesen werden kann. Er fragt, warum dieses wichtigste Argument in der Stellungnahme an den Landkreis mit keinem Wort erwähnt wurde?

Weiterhin hat Bürger 7 eine Frage an die Stadtverordneten, die auch im Kreistag Oberhavel vertreten sind: Es wurde beschlossen, dass ein Neubau einer Oberschule in Gransee umzusetzen sei. Er ist der Meinung, dass zunächst die Errichtung einer Oberschule in Fürstenberg in den Schulentwicklungsplan aufzunehmen ist, bevor ein Beschluss für einen Neubau in Gransee gefasst wird. Was werden Sie unternehmen, dass Ihre Parteikollegen zuerst einen Beschluss über die Aufnahme für eine Schule in Fürstenberg in den Schulentwicklungsplan fassen und danach über den Neubau einer Oberschule in Gransee entscheiden?

Herr Berg empfiehlt, dieses Thema später unter TOP 7 aufzugreifen.

Bürgerin 8 fragt, wie die Stadt Fürstenberg die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme im Himmelpfort bewertet? Es gibt eine Lagerhalle, die abgerissen und neu errichtet werden soll. Soll diese nur für die Lagerung von Weihnachtshütten genutzt werden, dies kostet viel Geld. Gibt es in Fürstenberg keine anderen Lagermöglichkeiten?

Herr Philipp informiert, dass das alte Kinogebäude mittlerweile 30 Jahre ungenutzt steht, es sei ein nicht tragbarer Zustand. Für dieses Vorhaben wurden Fördermittel bewilligt. Die Wirtschaftlichkeit, aus einem alten Gebäude ein neues nutzbares zu machen, spricht für sich. Der jetzige Zustand ist auch nicht ungefährlich für den städtischen Bauhof. Himmelpfort organisiert Weihnachtsmärkte, diese Lagermöglichkeit benötigt man vor Ort.

Herr Burmann schließt sich der Meinung von Herrn Philipp an. Dieses Projekt haben wir seit 2016 auf dem Tisch, seit 5 Jahren wird geredet, geplant, daran gearbeitet usw. Das bestehende Gebäude stellt tlw. eine Gefahr dar.

Herr Kliesch ist der Meinung, dass die Situation von den Herren Philipp und Burmann falsch dargestellt wurde. Das erste Protokoll in dieser Angelegenheit stammt aus dem Jahre 2018. Uns wurde vorgestellt, dass dort etwas passieren soll, was, war nicht bekannt. Herr Kliesch zitiert aus einer Niederschrift: „*Herr Kliesch schlug zudem vor, das ehem. Kino nicht abzureißen*“.

Er sagt weiterhin, dass kein Beschluss für die gesamte Baumaßnahme vorliegt. Im April 2021 wurde ein Beschluss im nicht-öffentlichen Teil gefasst, dass der Bürgermeister bevollmächtigt wird, die Baumaßnahmen durchzuführen. Die Entwurfsplanung wurde am 03.06.2021 im Bauausschuss vorgestellt als Information. Bürger*innen haben über das Amtsblatt vom Projekt erfahren.

TOP 3 Mitteilungen des Bürgermeisters und Ergebnisbericht

Herr Philipp berichtet über die heutige Planungsvorstellung der Firma terraplan Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH im Schloss Fürstenberg/Havel. Interessierte Bürger waren anwesend.

TOP 4 Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 22. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenberg/Havel vom 26.08.2021

Es bestehen keine Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 22. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenberg/Havel vom 26.08.2021.

TOP 5 Vorstellung der Bürgerinitiative Röblinsee-für-alle in Kooperation mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz (Bund)

Von der Bürgerinitiative Röblinsee-für-alle in Kooperation mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) sind Frau Habert, Herr Lexen und Herr Köngerski anwesend.

Herr Lexen stellt nachfolgend Fragen und Frau Habert beantwortet diese:

1. Welche Vorschriften und Gesetze sind für die Genehmigung einer Betonschwimmsteganlage und die damit verbundenen Auswirkungen auf dem Wasser und zu Lande zu beachten und zu prüfen?
2. Und, haben diese Prüfungen denn stattgefunden?
3. Welche konkreten gesetzlichen Versäumnisse liegen denn nun vor?
4. Wie entstehen denn die städtischen Gewässeränderungen überhaupt?
5. Inwieweit ist denn der gesetzliche Biotopschutz nach dem Bundesnaturschutzgesetz bei der Genehmigung beachtet worden? Das ist doch sicher auch erforderlich?
6. Sind in der Genehmigung denn wenigstens besonders geschützte Arten berücksichtigt worden?
7. Und was ist nun mit der Landschaftsschutz-Verordnung „Fürstenberger Wald- und Seengebiet“? Ist wenigstens diese beachtet worden?

Nach Beantwortung aller Fragen zieht Herr Lexen den Schluss, dass bei all den zahlreichen Verstößen gegen bestehende Gesetze und Verordnungen eine Genehmigung des Landkreises bei juristischer Prüfung nicht tragbar sein kann.

TOP 6 Bericht zu aktuellen Vorhaben des Kommunalen Wohnungswirtschaftsbetriebes der Stadt Fürstenberg/Havel

Herr Dr. Lunkenheimer erläutert die Hintergründe der Vorschriften in der Eigenbetriebsverordnung zur Berichterstattung der Werkleitung und die jährlich im Prüfbericht zum Jahresabschluss enthaltene Formulierung: „Der Werkleiter ist in der Regel in jeder Sitzung der Stadtverordnetenversammlung anwesend und erteilt Auskunft zu Anfragen.“

Er stellt die im Wirtschaftsplan 2021 enthaltenen Gesamtinvestitionskosten von 431.000,00 € den aktuell laufenden Vorhaben gegenüber (Auftragsvolumen und Abrechnungsstand), wobei besonders auf die größte Baumaßnahme „Erneuerung Dach/Fassade Brandenburger Straße 5“ eingegangen wurde. Hier macht er Ausführungen zur Erhöhung des Planansatzes von 250.000,00 € und erläutert die Hintergründe des aktuellen Auftragsvolumens von 527.000,00 €. Herr Dr. Lunkenheimer benennt die derzeit abgeschlossenen Baumaßnahmen und bietet an, interessierten Abgeordneten die tabellarische Übersicht zur Verfügung zu stellen.

Herr Hentschel bedankt sich und hat eine Nachfrage. Gibt es Erkenntnisse zum Objekt Regelsdorfer Straße im OT Bredereiche? Herr Dr. Lunkenheimer teilt mit, dass von insgesamt acht Wohnungen zum 01.11.2021 fünf Wohnungen leerstehen werden. Dies ist positiv im Sinne einer Vermarktung.

Frau Hoheisel informiert, dass sich die Vermarktung in Vorbereitung befindet, ein Exposé ist in Arbeit.

TOP 7 Beratung und Beschlussfassung zur Stellungnahme der Stadt Fürstenberg/Havel zum Entwurf der 6. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes des Landkreises Oberhavel – DS-Nr. 199/2021

Herr Philipp erläutert den aktuellen Stand. Sollte der Kreistag den Beschluss zum Neubau einer Oberschule im Norden des Landkreises Oberhavel fassen, wäre es gut, einen Standort in Fürstenberg zu platzieren. Er bittet die Kreistagsabgeordneten um Mitteilung des aktuellen Standes.

Zur Frage des Bürgers 7, warum die Stadt Fürstenberg in ihrer Stellungnahme gegenüber dem Landkreis nicht eingefordert hat, eine Schule vorzusehen, die in einem Einzugsbereich mit ca. 10.000 bis 11.000 Einwohnern liegen würde:

Es gab Diskussionen zum Standort Fürstenberg und zur Anzahl der Schüler aus diesem Einzugsbereich. Herr Philipp verweist auf das Brandenburgische Schulgesetz. Dort steht, dass der Landkreis im Schulentwicklungsplan festlegt, welche Schulen er betreibt. Das Bildungsministerium hat dann das letzte Wort. Für eine neue Oberschule benötigt man 54 Schüler pro Jahr über 5 Jahre hinweg.

Herr Philipp erläutert unsere Schulzahlen, Quoten usw. 2019 gab es den Auftrag an den Bürgermeister, Gespräche mit den Landtagsfraktionen und dem Schulamt zu führen, um zu klären, wie Fürstenberg einen weiterführenden Schulstandort erreichen kann. Das Ergebnis war, man könne einen Schulstandort erreichen, wenn das Brandenburgische Schulgesetz geändert wird. Templin hat zum Beispiel eine weiterführende Schule. Die Frage ist nun, dürfen Fürstenberg und Templin gleichzeitig Lychener Schüler angeben für die weiterführende Schule? Aus diesem Grund wurde nicht bewusst reingeschrieben, dass Schüler aus Lychen, Menz und Neuglobsow usw. zur Verfügung stehen.

Herr Aymanns teilt mit, dass die Fraktion Freie Wähler an den Landrat folgende Anfrage gestellt hat: Besteht die Möglichkeit Schüler aus den Nachbarorten Lychen und Menz aufzunehmen, da sich deren Schulweg erheblich verkürzen würde? Den Schülern aus Altthymen und Steinförde wird jeden Morgen ungeprüft zugemutet, von ihrem Heimatort nach Fürstenberg, nach Gransee und zurück zu fahren.

Herr Aymanns ist der Meinung, dass wir nicht über eine Neueröffnung, sondern von der Reaktivierung einer Schule reden. Unsere Schule sei nicht ordnungsgemäß geschlossen worden. Wir müssen als Bürger, Bürgermeister und Abgeordnete deutlich sagen, wir sind auch mal dran. Fürstenberg war das maßgebliche Thema bei der Onlinekonferenz.

Herr Saborowski hat eine Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan geschrieben als offenen Brief an den Landrat des Landkreises Oberhavel. Er liest die Stellungnahme vor und bittet den Bürgermeister, diese an den Landrat, Herrn Ludger Weskamp, zusammen mit der Stellungnahme der Stadt Fürstenberg/Havel weiterzuleiten.

Herr Bechert: Vor einen Jahr gab es im Kreistag Oberhavel eine Initiative für einen Schulersatzneubau in Gransee. Um einen Schnellschuss zu verhindern, haben die Grünen im Kreistag beantragt, einen Sonderarbeitskreis zu bilden, der sich mit der Thematik Schulen befasst.

Er fasst aus den Tagungen des Arbeitskreises das einstimmige Ergebnis zusammen:

1. Der Standort Zehdenick soll verbleiben. 2. Weiterhin schließt man aus, dass Fürstenberger Schüler, wenn sie in Gransee nicht mehr beschult werden können, nach Zehdenick fahren (ins Internat). 3. Wenn in Gransee ein Schulersatzneubau, dann nicht vierzünftig, sondern dreizünftig. Damit ist die Möglichkeit gegeben, für Fürstenberg ein Sek1-Angebot in Fürstenberg weiter anzuvisieren.

Herr Bechert teilt weiterhin die Empfehlung des Arbeitskreises mit, dass in der 6. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes auch dem Wunsch gefolgt werden soll, ein Sek1-Schulangebot in Fürstenberg auszuweisen. Im gesamten Kreistag gibt es mittlerweile eine äußerst positive Stimmung für Fürstenberg.

Herr Bechert liest seinen Beschlussvorschlag vor.

Herr Berg liest den Antrag von der Fraktion Die Linke/EB Kuhlmann vor.

Es erfolgt eine Diskussion über die neue Beschlussfassung.

Herr Philipp schlägt vor, wenn mehrheitlich dem Vorschlag von Herrn Bechert gefolgt wird, die Beschlussvorlage anzupassen, zu ergänzen und den Antrag der Fraktion Die Linke/EB Kuhlmann einzufügen.

Herr Saborowski bittet darum, den Beschlussvorschlag der Verwaltung zu beschließen.

Herr Intress fragt, ob alle einverstanden sind, wenn sich seine Fraktion kurz zur Beratung zurückzieht.

Herr Röwer schlägt vor, dass beides eingearbeitet wird und abgestimmt wird.

Herr Hentschel stellt den Antrag auf Abstimmung.

Herr Berg spricht sich ebenfalls für eine Änderung/Anpassung der Beschlussvorlage aus und zwar in der jetzigen Sitzung.

Beschluss-Nr. 221/2021

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenberg/Havel beschließt eine Überarbeitung/Zusammenfassung der Beschlussvorlage der Stadt Fürstenberg/Havel vom 21.09.2021 mit dem Beschlussvorschlag von Herrn Bechert vom 30.09.2021 und dem Antrag der Fraktion die Linke/EB Kuhlmann vom 30.09.2021.

Gesetzliche Zahl der Mitglieder:

(einschl. Bürgermeister): 18

Anwesend: 12

Ja-Stimmen: 12

Nein-Stimmen: 0

Stimmenthaltungen: 0

TOP 8 Anfragen an die Verwaltung

Herr Manzel teilt mit, dass im Bredereiche am Dorfplatz in der Nähe der Feuerwehr eine Straßenlaterne schief steht. Des Weiteren fragt der nach dem Inhalt der am Hang herumliegenden Big-Bags.

Herr Philipp sagt, dass dort hineingeguckt wird.

Herr Berg fragt nach dem Stand der Aufstellung von Laubcontainern.

Herr Dr. Lunkenheimer informiert, dass noch in diesem Jahr 4 Stück aufgestellt werden, ein Container in Barsdorf, einer in Bredereiche und zwei in Fürstenberg. Es ist ein Test. Parallel dazu gibt es die altbewährte Laubannahmestelle in Fürstenberg.

Herr Hentschel findet dies eine gute Idee, fragt jedoch, wie abgesichert ist das hier bloß Laub entsorgt wird?

Herr Dr. Lunkenheimer teilt mit, dass Schilder aufgestellt werden.

Herr Burmann fragt nach dem Stand der geplanten Luftfilter für Kitas und Schulen.

Herr Philipp teilt mit, dass die Bundesrepublik die Anschaffung von Luftfiltern fördert, wenn es sich um Räume in Kitas und Schulen handelt, die nicht gelüftet werden können. Ein Lüften ist weiterhin notwendig. Es wurden verschiedene Geräte zur Probe installiert. Eine Entscheidung dazu ist momentan noch nicht möglich. Wenn alle Ergebnisse vorliegen, muss eine Entscheidung getroffen werden.

Frau Kuhlmann fragt nach der Überdachung für Fahrräder an der Dreiseen-Grundschule.

Herr Kadatz informiert, dass dies geplant sei, jedoch in diesem Jahr nicht mehr ausgeführt wird.

Frau Kuhlmann weist darauf hin, dass viele Leute (auch Kinder und Jugendliche) auf dem ehem. Krafffuttermischwerkgelände unterwegs sind und fragt, ob das Gelände sicherer gemacht werden kann?

Herr Philipp wird mit dem Eigentümer Kontakt aufnehmen.

Zum Thema Luftfilter merkt Herr Röwer an, dass die Förderung vom Bund für mobile Geräte im Nachhinein kam, also nach unserem Beschluss. Dies sollte beschlussunabhängig sein.

Herr Röwer fragt, ob nie im Detail über die Maßnahme in Himmelpfort abgestimmt wurde? Er fragt, ob es zukünftig so ist, wenn der Bürgermeister beauftragt wird, dass nicht noch einmal im Detail darüber informiert wird?

Herr Philipp verweist auf den Bauausschuss, in dem die Vorhaben vorberaten werden. Wenn alle Details in den Stadtverordnetenversammlungen beraten werden, benötigen wir keinen Bauausschuss. Es gab mehrere Ortsbesichtigungen, der Bauausschuss hat weitgehend diskutiert.

Herr Burmann informiert dazu, wenn bauliche Anfragen in den Bauausschuss kommen, wird immer zuerst gefragt, wie der Ortsbeirat dazu steht. Wenn dieser zustimmt, wird sich der Bauausschluss dem anschließen. Wenn der Ortsbeirat nein sagt, ist der Bauausschuss, wenn rechtlich möglich, auch nicht dafür.

Ende der öffentlichen Sitzung: 20.54 Uhr

Herr Aymanns verlässt die Sitzung.